

Mit Günter Netzer Fußball gespielt

Pulheimer SPD-Politiker Rolf Uebach tippt gegen die Rundschau-Redaktion

PULHEIM. Rolf Uebachs erregteste Fußballmomente liegen am Niederrhein, genauer: in Mönchengladbach. Dort war der SPD-Politiker nicht nur Mitglied bei Borussia Mönchengladbach, er war auch ein verwegener Straßenfußballer.

„Nachmittags haben wir uns meist mit Gegnern anderer Viertel gemessen“, erzählt Uebach. So kam es auch zu Auseinandersetzungen seines humanistischen Gymnasiums mit einer Gang vom Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium. Unter diesen war auch ein Quartaner, der erst Jahre später Aufmerksamkeit erregte: Günter Netzer.

Fürs Studium verließ Rolf Uebach seine Heimatstadt, die Liebe zur Borussia aber blieb. Fußballerisch maß Uebach sich in späterer Zeit nur noch mit Pulheimer Lehrern. Doch

dem harten Umgang unter Berufskollegen musste er schließlich Tribut zollen. Wegen eines Risses der Achillessehne war mit Anfang 50 dann Schluss mit dem aktiven Spielen.

Für Rundschau-Mitarbeiter Dieter Wolf war weit früher Schicht. Wolfs Fußballgegner der letzten Jahr tummelten sich in deutschen Hitparaden. Doch Chorknaben waren die Popmusik-Kicker nie. Sonst wäre Wolf nicht eines Tages mit zerrissenen Bändern vom Platz getragen worden.

Zur Ehrenrettung sei zu sagen: Der Täter war kein bekannter Star, sondern der „Rody“ eines bekannten Sängers. Der bekam dann den gesammelten Zorn der Band zu spüren. Was lernen wir aus beiden Geschichten? Fußball ist nix für ältere Herren. (wod)



Rolf Uebach ist ein großer Fan von Mönchengladbach.



Dieter Wolf hat früher gerne selbst Fußball gespielt.



Die Preisträger freuten sich über die Ehrung und genossen den Abend mit Elisabeth Hülsewig (r.) und Bürgermeisterin Maria Pfordt (2.v.r.).

Ohne Ehrenamt geht nichts

Heiner-Leßmann-Preis zum sechsten Mal verliehen

von CHRISTINE BLÖDTNER

BERGHEIM. Ohne Ehrenamtler geht nichts in der Gesellschaft. Das sagte auch Fliestedens Ortsvorsteherin, CDU-Stadtverbandsvorsitzende und stellvertretende Fraktionsvorsitzende Elisabeth Hülsewig bei der Verleihung des Heiner-Leßmann-Preises am europäischen Tag des Ehrenamtes. Zum sechsten Mal wurden herausragende ehrenamtliche Leistungen ausgezeichnet. In diesem Jahr stand die Ehrung unter dem Thema „Ehrenamtliches Engagement an Kindertagesstätten und Schulen in der Stadt Bergheim“.

„Warum Ehrenamt“, fragte Elisabeth Hülsewig in ihrer Rede und beantwortete die Frage gleich selbst. „Wir tragen somit gemeinsam die Verantwortung in dieser Stadt. Uns wird vor Augen geführt, wie vielfältig das bürgerliche Engagement ist, und dass wir darauf angewiesen sind.“

In diesem Jahr wurde der Heiner-Leßmann-Preis an 25

WEITERE PREISTRÄGER

Weitere 19 Ehrungen wurden ebenfalls für die ehrenamtliche Tätigkeit im Schul- und Kindergartenbereich übergeben. So wurden Birgit Siedt, Karl-Josef Junggeburt, Monika Graham, Roswitha Tschauko, Herbert Fassbender, Maren Gützlaf, Daniel Wagner, Hermann-Josef Rott, Renate Heinrichs und Sabine Neese-Grass als Team ausgezeichnet und Fritz Esser und

Karl-Peter Decker als karnevalistisches Duo. Geehrt wurden auch Ursula Haas, Carola Peters, Manfred Lietz, Silke Mödder, Hubert Titz und Matthias Königs. Hannelore Walter wurde außer der Reihe für ihre Tätigkeit bei der Betreuung der Bewohner des Seniorenhauses „Am Sandberg“ geehrt. Dieser Aufgabe widmet sie sich bereits seit 15 Jahren. (cbp)

Wenn es mal ganz eng wird in der Kindertagesstätte St. Remigius, dann steht Elvira Klein parat. Dafür und für ihr Engagement als Vorlese-Oma sowie im hauswirtschaftlichen Bereich der Kita überreichte man ihr den Heiner-Leßmann-Preis.

Als erfolgreiches Team wurden Britta Wagner und Daniela Hermes geehrt. Beide Frauen sind aktiv daran beteiligt, das Leben in der St.-Remigius-Grundschule zu verbessern. Dabei organisierte Britta Wagner als Künstlerin auch schon mal die Kunst-Arbeitsgemeinschaft oder half bei der Neugestaltung des Schulhofes. Das ist auch eine der Stärken von Daniela Hermes, die seit fünf Jahren in der Klassenpflegschaft aktiv ist und gerade mit für die Renovierung der Klassenräume gesorgt hat. Außerdem organisierte Daniela Hermes ein flexibles Betreuungsangebot bis 15 Uhr an der Remigius-Grundschule, die den Eltern ansonsten ein solches Angebot nicht machen könnte.

Ehrenamtliche verliehen. Fünf Preisträger wurden besonders hervorgehoben und bekamen jeweils 100 Euro überreicht.

So erhielt Karl-Heinz Stauten die Ehrung, weil er als Schulpflegschaftsvorsitzender der Albert-Schweizer-Schule die Fassadenrenovierung initiiert und mit einem Elternteam ausgeführt hat. Manfred Hettinger-Kupprat gebührt die Auszeichnung, weil er ehren-

amtlich als Leiter des Orchesters des Erftgymnasiums das Schulleben bereichert.

Ihre ganze Energie setzt Astrid Machuj für die Gesamtschule Bergheim ein, wo sie als Schulpflegschaftsvorsitzende für neue Ideen sorgt. So hat sie Stadtschulpflegschaftsvorsitzende die 20 bestehenden Pflegschaften zusammengeführt, um einen Austausch zu ermöglichen.

FUSSBALL-TIPP

PAARUNGEN	TIPP	LESER-TIPP
VfB Stuttgart – VfL Wolfsburg	2:1	2:0
Bayern München – MSV Duisburg	5:1	3:0
Bayer Leverkusen – Hansa Rostock	3:2	3:0
1. FC Nürnberg – Hertha BSC Berlin	0:1	1:0
Hamburger SV – Energie Cottbus	1:1	2:0
VfL Bochum – Karlsruher SC	1:2	2:1
Borussia Dortmund – Arminia Bielefeld	3:0	2:0
Hannover 96 – Werder Bremen	2:4	1:2
Eintracht Frankfurt – Schalke 04	1:0	1:1
Mainz 05 – 1. FC Köln	4:2	2:2



Der Ehrenkreischorleiter des Sängerkreises Rhein-Erft-Kreis, Ludwig Weber, überreichte die Plakette. (Foto: Blödtner)



Im Jahr 1950 war ihre Schulzeit in Oberaßem zu Ende: Ehemalige Klassenkameraden trafen sich in der Gaststätte „Zur Mühle“.

GLÜCKWUNSCH!

Ehrungen und Beförderungen

Der Löschzug Stommeln der Freiwilligen Feuerwehr hat vier Jubilare geehrt und zwölf Kameraden befördert. Frank Löhr und Ingo Löhr wurden für 25 Jahre Dienst von Dezernent Florian Herpel mit dem Feuerwehrehrenzeichen des Landes in Silber ausgezeichnet. Wehrleiter Ralf Rahn übernahm die Ehrung von Peter Krämer für 50 Jahre und von Willi Schenk für 60 Jahre Mitgliedschaft. Beide erhielten die Sonderauszeichnung des Landesfeuerwehrverbandes in Gold und die

dazugehörige Ehrennadeln. Befördert wurden Dominik Lorenz, Dirk Skalla, Niklas Fey und Jan Jungverdorben zu Feuerwehrmännern und Christian Dentsch, Bastian Joschko, Sebastian Krämer und Riccardo Ruina zu Oberfeuerwehrmännern. Zudem wurden Sascha Kesselheim zum Hauptfeuerwehrmann und Sebastian Kreiner zum Unterbrandmeister befördert. Nach bestandener Prüfung am Institut der Feuerwehr sind Thomas Krämer und Tim Schwenen nun Brandmeister.

„Felixplaketten“ für Kindergärten

RHEIN-ERFT-KREIS. Eine Studie der Wilhelms-Universität in Münster belegt, dass Singen bei Kindergartenkindern die Entwicklung hin zur Schultauglichkeit fördert. Kinder, die viel singen, bestehen den Tauglichkeitstest deutlich häufiger als solche, die wenig singen. Das haben sich drei Kindergärten im Kreis auf die Fahnen geschrieben, die dafür die sogenannte „Felixplakette“ erhalten. Diese wird als Gütesiegel an Einrichtungen vergeben, die im besonderen Maße mit kindgerechtem Singen die musikalische Entwicklung der Drei- bis Sechsjährigen fördern. „Felix“ ist ein vom Deutschen Chorverband initiiertes und bundesweit aktives Netzwerk zur Förderung

der musikalischen Bildung in Kindergärten und Kindertagesstätten. Der ehrenamtlich tätige „Felix-Berater“ Ludwig Weber, Ehrenkreischorleiter des Sängerkreises Rhein-Erft-Kreis, hatte nach mehreren Besuchen in den drei Rhein-Erft-Einrichtungen die musikalischen Aktivitäten sowie das musikpädagogische Konzept begutachtet. „Täglich wird gesungen, musiziert und getanzt. Es werden auch Lieder aus anderen Kulturkreisen gesungen“, beschrieb er seine Eindrücke. Der katholische Kindergarten in Blatzheim bekam als Erster die „Felixplakette“ überreicht. „Ich muss sagen, ich war wirklich überrascht, was ich hier für eine Singkultur erfahren habe“,

sagte Ludwig Weber bei der Verleihung und betonte, dass bisher 20 Kindergärten im Rhein-Erft-Kreis die Plakette bekommen hätten. „Blatzheim steht an der Spitze.“ Freudigenhaken Leiterin Irene Heße Urkunde und Plakette entgegen, auf der ein Vogel abgebildet ist und auf der steht: „Felix, wir singen gerne.“ Dann ließ sie die Kinder zum Vorsingen antreten. Außerdem erhalten die Kita St. Alban in Erftstadt-Liblar und der Kindergarten St. Dionysius in Hürth-Gleuel dieses Gütesiegel verliehen.

Erinnerungen an die Schulzeit

BERGHEIM-OBERAUSSEM.

Zum zehnten Mal trafen sich die Schüler des Entlassungsjahrgangs 1950 gegenüber ihrer ehemaligen Schule in der Gaststätte „Zur Mühle“. Zuvor hatten sie gemeinsam in der Kirche eine Messfeier besucht, die Kreisdechant Achim Brennecke zelebriert und der frühere Klassenkamerad Pastor Thomas Zensus mitgestaltet hatte. Beim anschließenden gemütlichen Treffen waren sich alle einig, dass man die eigene Schulzeit nicht mit der der Kinder von heute vergleichen könne. Gemeinsam erinnerte man sich an Lehrkräfte, Geistliche und Schüler von früher. Zum Klassentreffen eingeladen hatte das Ehepaar Klara und Oskar Wilm und andere Schüler.